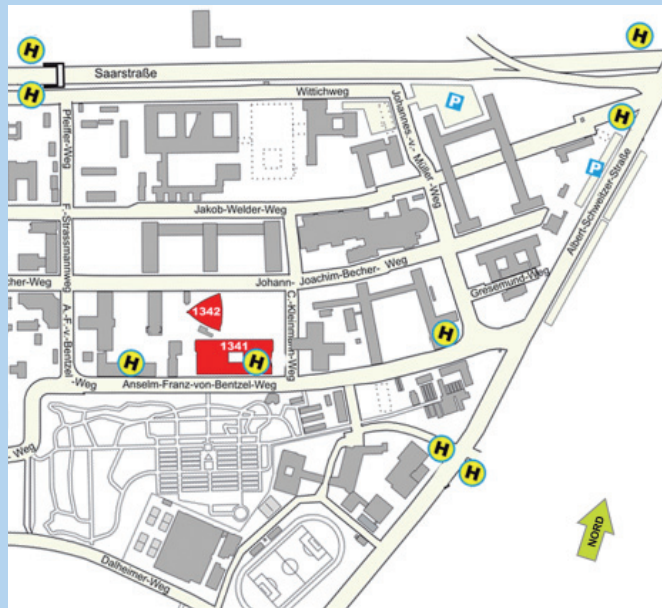
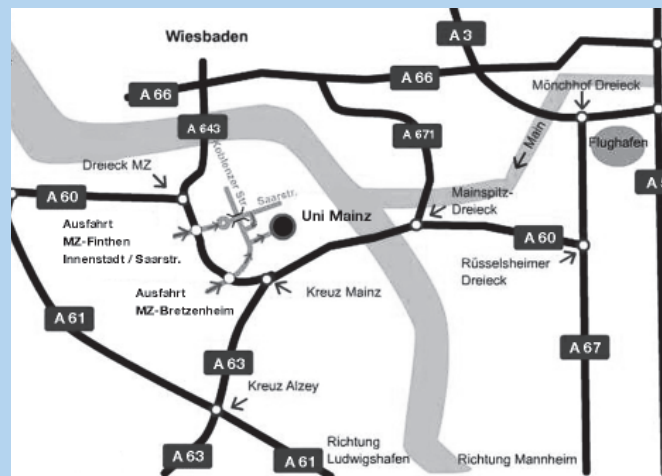


Moderne Theorien praktischer Normativität

Spätestens seit David Hume in seinem »Treatise of Human Nature« (1740) festgestellt hat, dass Ist-Sätze und Soll-Sätze unterschiedliche Arten von Relationen zwischen unseren Vorstellungen ausdrücken, gehen wir in der Philosophie der Frage nach, in welchem Verhältnis diese beiden Arten von Aussagen zueinander stehen. Können bewertende und vorschreibende Aussagen aus faktischen Prämissen abgeleitet werden? Gibt es normative Tatsachen? Werden moralische Urteile durch die reine praktische Vernunft begründet? Erkennen wir moralische Regeln und Eigenschaften intuitiv? Erklären sich normative Aussagen durch bestimmte mentale Vorgänge oder Ereignisse? Oder kurz: Was ist und wie funktioniert praktische Normativität?

Diese und weitere um die Natur der praktischen Normativität kreisende Fragen und Probleme sind heute Gegenstand einer umfangreichen, in ihrer Komplexität kaum noch zu überschauenden interdisziplinär geführten Debatte. Auf systematischer Ebene diskutieren Internalisten und Externalisten über das Wesen praktischer Gründe, Realisten und Anti-Realisten über den ontologischen Status praktischer Normen sowie Kognitivisten und Non-Kognitivisten über die Wahrheitsfähigkeit normativer Aussagen und die Art und Weise, wie das praktisch Gesollte erkannt werden kann. Geführt werden diese Debatten unter Rückgriff auf Positionen, die dem Selbstverständnis ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach aristotelisch (und thomistisch), humanistisch, kantisch, utilitaristisch oder pragmatistisch sind.

Obwohl all diese Debatten aus dem Themenfeld »praktische Normativität« seit einigen Jahren ebenso breit wie hitzig geführt werden, ist der bisher erreichte Grad des gegenseitigen Verständnisses noch keineswegs zufriedenstellend. Aufgrund oftmals verhärteter Frontstellungen und einseitiger Perspektiven sind selbst neuere Publikationen nicht selten durch Missverständnisse, Vereinfachungen und verkürzte Darstellungen miteinander konkurrierender Positionen geprägt. Die Fachtagung »Moderne Theorien praktischer Normativität« verfolgt daher das Ziel, Vertreter der unterschiedlichsten Konzeptionen praktischer Normativität vor allem mit Blick auf die Frage nach der Wirklichkeit und der Wirkungsweise des praktischen Sollens in einen konstruktiven Dialog miteinander zu bringen. Durch die Weite des Themas wird der engen Verschränkung von ontologisch-epistemologischen und motivational-psychologischen Fragestellungen im Bereich der Metaethik und der normativen Ethik Rechnung getragen. Gleichzeitig soll die Vielfalt der zum Vortrag vorgesehenen Positionen den Dialog gerade zwischen den Vertretern derjenigen Theorien begünstigen, die einander in der Regel nicht oder nur sehr schemenhaft zur Kenntnis nehmen. Gerade aufgrund der Heterogenität der vorgestellten Positionen will die Tagung als Impulsgeber für die Entwicklung neuer Fragestellungen und für die Suche nach innovativen Argumentationsstrategien im Bereich der praktischen Normativität dienen. Im Vordergrund steht dabei nicht eine künstliche Annäherung der Positionen, sondern die Förderung des gegenseitigen Verständnisses unter Wahrung von Komplexität und Besonderheiten der einzelnen Theorien.



Die Fachtagung wird unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Kant-Forschungsstelle sowie dem Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Organisation: Frank Brosow und Raja Rosenhagen

Kontakt: Frank Brosow
Philosophisches Seminar
Johannes Gutenberg-Universität
55099 Mainz
brosow@uni-mainz.de

Weitere Informationen unter:
www.philosophie.uni-mainz.de/919_DEU_HTML.php

Internationale Fachtagung

Moderne Theorien praktischer Normativität

Zur Wirklichkeit und Wirkungsweise des praktischen Sollens

24.-26. Juni 2010

Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Senatssaal, J. J. Becherweg 21, 7. Stock



Tagungsprogramm

Donnerstag, 24.06.

- bis 13:15 *Anreise und Anmeldung*
- 13:15 – 13:30 Senatssaal, J.J. Becherweg 21, 7. Stock
Begrüßung durch Mechthild Dreyer,
Dekanin FB 05, und die Organisatoren
- 13:30 – 14:30 MARCUS WILLASCHEK (Frankfurt/Main)
»Normativität und Autonomie.
Zum Paradox der Selbstbindung«
- 14:30 – 15:30 BERNWARD GESANG (Mannheim)
»Ist eine generalistische Ethik möglich?«
- 15:30 – 16:00 *Pause*
- 16:00 – 17:00 CHRISTOPH HALBIG (Jena)
»Über die Möglichkeit teuflischen
Handelns«
- 17:00 – 18:00 THOMAS SCHMIDT (Berlin)
»Moralisches Sollen, moralische Gründe«
- 18:00 – 18:30 *Pause*
- 18:30 – 19:30 LUDWIG SIEP (Münster)
»Normerzeugende Praxis«
- ab 19:30 *Möglichkeit der gemeinsamen
Abendgestaltung*

Freitag, 25.06.

- 09:30 – 10:30 PETER SCHABER (Zürich)
»Gibt es hypothetische Imperative?«
- 10:30 – 11:30 HEINER F. KLEMME (Mainz)
»Menschenwürde und Menschenrecht.
Variationen eines kantischen Themas«
- 11:30 – 12:00 *Pause*

- 12:00 – 13:00 PETER STEMMER (Konstanz)
»Die Bausteine der normativen
Wirklichkeit«
- 13:00 – 15:00 *Mittagspause*
Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen
- *Vorträge des wissenschaftlichen Nachwuchses* —
- 15:00 – 16:00 *Senatssaal*
T. RAJA ROSENHAGEN (Rostock)
»Überlegungen zu einer pragmatischen
Theorie praktischer Normativität«

Muschel, N2
FELICITAS KRÄMER (Eindhoven)
»Normativität im Neosentimentalismus«
- 16:00 – 16:05 *Gelegenheit zum Raumwechsel*
- 16:05 – 17:05 *Senatssaal*
MATTHIAS WUNSCH (Wuppertal)
»Die Tugend der intellektuellen
Redlichkeit: Ernst Tugendhat«

Muschel, N2
FRANK BROSWOW (Mainz)
»Intersubjektiver Projektivismus.
Ein humaneisches Konzept
praktischer Normativität«
- 17:05 – 17:30 *Pause*
- 17:30 – 18:30 LUTZ WINGERT (Zürich)
»Genealogie der Normativität«
- 18:30 – 19:30 ANTON LEIST (Zürich)
»Welche Ethik bekommt
der Gesellschaft?«
- ab 19:30 *Möglichkeit der gemeinsamen
Abendgestaltung*

Samstag, 26.06.

- 09:30 – 10:30 HERLINDE PAUDER-STUDER (Wien)
»Die Normativität praktischer
Rationalität«
- 10:30 – 11:30 MICHAEL QUANTE (Münster)
»Was ist falsch am ›moral luck‹?«
- 11:30 – 12:00 *Pause*
- 12:00 – 13:00 CHRISTOPH FEHIGE (Saarbrücken)
»Grundgedanken einer ungewöhnlichen
Form des Instrumentalismus«
- ab 13:00 *Abreise
oder gemeinsame Nachmittagsgestaltung*

*

*Die Publikation der Vorträge im Rahmen eines Tagungsbandes
»Moderne Theorien praktischer Normativität« wird angestrebt.*